

Neuer Sonnenscheinrekord und markante Trockenheit

Der meteorologische Frühling 2011, der die Monate März, April und Mai umfasst, war fast durchweg von Hochdruckeinfluss bestimmt. Unterm Strich geht er als sonnigster, zweitwärmster und zweittrockenster Frühling seit jeweiligem Aufzeichnungsbeginn in die Statistik ein.

Der Frühling 2011 war so sonnig wie noch nie: Ein mittlerer Bewölkungsgrad von nur 52 Prozent und 21 heitere Tage, das ist einer mehr als im bisherigen Spitzenreiter-Frühling 2007, sind neue Bestmarken in der seit 1945 bestehenden Bocholter Klimareihe. Die Sonnenscheindauer – an der Station Bocholt nicht direkt gemessen, aber geschätzt bei rund 680 Stunden einzuordnen – erreichte fast überall neue Rekordwerte. Die Lufttemperatur erreicht einen Mittelwert von 11,9 Grad und liegt damit nur 0,4 Grad unter dem Rekordwert des Frühling 2007 und auf Platz zwei in der Hitliste der wärmsten Frühlinge seit 1945.

Außerdem fallen an der privaten Wetterstation in Bocholt nur 69,6 Liter Niederschlag pro Quadratmeter, das sind 39 Prozent vom langjährigen Mittel. Nach 1991 (65,3 Liter) ist der Frühling 2011 damit der zweittrockenste seit Beginn der Bocholter Niederschlagsaufzeichnungen im Jahre 1901. Im langjährigen Mittel fallen von März bis Mai hingegen rund 176 Liter. Und Bocholt ist noch vergleichsweise gut bedient: An manchen Stellen in der Region, die von Schauern und Gewittern häufiger verfehlt wurden, beträgt die Niederschlagsmenge kaum mehr als 50 Liter pro Quadratmeter. Dafür gab es auch einige Orte, die wiederholt getroffen wurden. An der durch die Wetterstation Bocholt betriebenen Niederschlagsstation Hamminkeln-Dingden beziffert sich die Regenmenge dank eines einzigen, aber sehr heftigen Gewitters am 28. April, das alleine 34,0 Liter beisteuerte und örtliche Überschwemmungen verursachte, auf 83,5 Liter (47 Prozent).

Da die Temperatur in diesem Jahr aber im Mittel um mehr als zwei Grad höher lag als 1991 und damit Verdunstung und Wasserbedarf markant höher gewesen sein dürften, wird die Trockenheit trotz des geringfügig größeren Niederschlags in diesem Jahr erheblich stärker ausgeprägt sein. Die Landwirte in der Region bewässerten ihre Kulturpflanzen praktisch den ganzen Mai über Tag und Nacht.